

E I N L A D U N G

zur

2. V E B - Tagung

12. September 1980

Treffpunkt: 19.00 Uhr alte Kanzlei

VEB = Verein ehemaliger Behördemitglieder

Allen Ehemaligen, die Gelegenheit hatten, an der ersten Tagung teilzunehmen, wird diese noch in bester Erinnerung sein.

Zur Aus- und Einweihung der Rickenbacher Kanzleien laden wir alle ganz herzlich ein.

Aus dem Programm:

19.00 Uhr Apéritif und Begrüssungen
Besichtigung unter kundiger Führung

20.30 Uhr Nachtessen

anschliessend attraktive Unterhaltung und gemütliches Beisammensein.

Der VEB-Rath hat zur Feier des Tages

1000 Fl. Rickenbacher 5 dl
mit obiger Etikette abfüllen lassen (mit Jahrgang 1979)

Preis pro Flasche: Fr. 5.50

Honorieren Sie unsere Bemühungen mit einer attraktiven Reservation zur Deckung der Unkosten.

Der VEB-Rath

Rechenschaftsbericht des VEB-Raths 1979/80

Sehr geehrte Damen und Herren,

Anlässlich der ersten Tagsatzung der VEB-Vereinigung vom 16. Juni 79 wurden gegen ihren Willen in den VEB-Rath gewählt:

Max Mörgeli	Rickenbach
Oskar Meili	Sulz
Max Fischer	Rickenbach

Diese drei ehemaligen Behördemitglieder ersetzen die Initianten und Pioniere der VEB-Vereinigung, die da waren:

Josef Aregger	Sulz
Moritz Meier	Sulz
Theo Püntener	Sulz
Albert Schmid	Rickenbach

Diesen vier VEB-Räthen war nach einer kurzen, aber sehr erfolgreichen und hochgeschätzten Pionierarbeit bereits an der ersten Tagsatzung der Schnauf ausgegangen.

In einer unvergesslichen, äusserst diktatorisch geführten Wahlveranstaltung hat Moritz Meier im Handumdrehen seine Kollegen und sich abgesetzt und neue VEB-Rath-Mitglieder wählen lassen. Diesen Umsturz in der Führung der VEB-Vereinigung sollen die wackeren Gründungsmitglieder anscheinend anderntags tief bereut haben.

Nun, geholfen hat es ihnen trotzdem nichts mehr. Es ist historisch gesehen kein Novum, aber trotzdem eher eine Seltenheit, dass sich ein Gremium selber wegwählen lässt. Zum Trost an die Betroffenen möchten wir aber ausdrücklich darauf aufmerksam machen, dass unsere Satzungen eine Wiederwählbarkeit vorsehen und dass der seinerzeitige Fehler des Vorsitzenden heute unter Traktandum 7 (Rücktritte und Neuwahlen bereits wieder gut gemacht werden kann.

./.

Dass den Gründern das Herz tief hinuntergerutscht war, beweist die Tatsache, dass erst im Januar 80 auf Initiative des neuen VEB-Rathes eine eigentliche Uebergabe-Sitzung stattfand.

Für uns, dem neuen VEB-Rath, bestand die verbrieftete Verpflichtung, spätestens nach zwei Jahren die 2. Tagsatzung zu organisieren. Nach dem Motto: Man muss die Feste feiern wie sie fallen, haben wir uns entschlossen, den Auszug aus der alten Kanzlei und den Einzug in die neuen Räume vor allen offiziellen Feierlichkeiten würdig zu begehen.

Wir fühlten uns dazu auch berechtigt, da die hier anwesenden ehemaligen Behördemitglieder wohl am meisten in und um die alte ehrwürdige Kanzlei gewirkt haben.

In mehreren Sitzungen wurden die Vorbereitungsarbeiten seriös und ernst wie eh und je geführt.

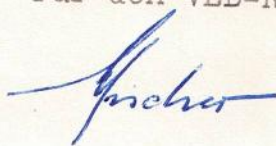
Da uns bekannt war, dass die ehemaligen Behördemitglieder vor lauter Arbeit und Einsatz kaum je Gelegenheit hatten, nach den anstrengenden Sitzungen einen wohlverdienten Schluck Rickenbacher zu genehmigen, haben wir uns entschlossen, einen eigenen VEB-Wein abfüllen zu lassen und den Ehemaligen zu offerieren.

Das grosse Interesse hat uns gezeigt, dass unsere Vermutung als richtig betrachtet wurde. Wir hoffen, dass Sie das Versäumte in der nächsten Zeit in aller Ruhe nachholen können und für jede Sitzung einen gemütlichen Schluck genehmigen werden.

Nach etwelchen Terminverschiebungen freuen wir uns, Sie heute bei uns zu haben und wünschen Ihnen noch einen angenehmen und unterhaltsamen Abend.

Rickenbach, 3.9.80

Für den VEB-Rath



Es bestätigen, die Satzungen des
VEB erhalten zu haben:

Fritz Fritsch

Badertscher A.

J. Ravi

W. Felix

T. Waser

O. Mergel

Kamm

Entschuldigt:

Kurt Brändle

Ulrich Etzensperger

Hans Habersaat, 40

Ernst Ritter

Ruth Ruff-Hubschmid

Ernst Siegfried

Max Strauss



Rickenbach um 1900



Altes Gemeindehaus um 1900



das gleiche, jedoch umgebaute Gemeindehaus 1980



kurz vor dem
Abbruch, August 1980



wir sind um-
gezogen

ins



Neue Gemeinde -
haus, September
1980



vergänglich
September 1980



und die
Festgemeinde



S t a t i s t i k

Aktivbestand 42

Zur zweiten Tagsatzung wurden eingeladen:

- alle Aktiven
- alle früheren Behördemitglieder welche schon zur ersten Tagsatzung vergeblich eingeladen wurden

Teilgenommen haben:

- 34 Aktive
- 3 Gäste
- Als Helfer: Koch, Köchin, die Frauen und Töchter des VEB-Rates

Entschuldigt haben sich:

- 7 Aktive
- 6 Nichtmitglieder (Passive)

Finanzen

Anfangsbestand	Fr. 63.--
Hutsammlung	" 672.--
Ertrag aus Weinverkauf	" <u>1'104.30</u>
	Fr. 1'839.30
Ausgaben für Essen und sonstige Kleinigkeiten	<u>Fr. 1'481.90</u>
Bestand 26.11.80	<u>Fr. 357.40</u>

Personelles

Den Rücktritt aus dem VEB-Rat hat Oskar Meili eingereicht. Ihm sei an dieser Stelle seine Aktivität verdankt.

Als neues Mitglied wurde gewählt: Heinrich Flachmüller

Diverses

Aus nicht verständlichen Gründen hat der gewählte (verknurrte) Berichterstatter bis heute seines Amtes nicht gewaltet. Es darf jedoch trotzdem festgehalten werden, dass die zweite Tagsatzung als frohes Ereignis in der Geschichte unserer Gemeinde Einzug hält.

An der Sitzung vom 26.11.80 bestätigt:


Max Mörgeli


Max Fischer


Oskar Meili

2. Tagsatzung der VEB



Ein für unsere Gemeinde "historisches" Wochenende war Anlass zur Einberufung der 2. Vollversammlung (Tagsatzung) der Vereinigung ehemaliger Behördemitglieder. Am 12. September 1980 bot sich nämlich Gelegenheit, die alte, noch unversehrte Gemeindeganzlei ein letztes Mal zu betreten. Drei Tage später begann der Abbruch. Zugleich war es am besagten Tag erstmals möglich, den gediegenen Saal im neuen Werkgebäude für einen gesellschaftlichen Anlass zu benützen. Kurzum, die VEB hatte sich eigenmächtig zur Aus- und Einweihung der Gemeindeganzleien eingeladen. Zwar wäre der amtierende VEB-Rat gemäss "Satz und Ordnungen" keineswegs verpflichtet gewesen, schon 454 Tage nach der letzten Tagsatzung bereits eine neue einzuberufen. Aber eben, ein für die Geschichte einer Gemeinde so bedeutendes Ereignis kann eine Vereinigung ehemaliger Behördemitglieder nicht unberührt lassen.

So versammelten sich am 12. September, abends um sieben Uhr, 38 VEB-Mitglieder in der vollständig entmöbelten, ausgedienten, alten Gemeindeganzlei. Gehaltvoll und mit träfem Humor gespickt waren die Begrüssungsworte von Oskar Meili, unserem ältesten VEB-Rat. Bei einem Apéro unter rassigen Klängen des Musikvereins Rickenbach verabschiedeten sich die ehemaligen Behördemitglieder von der alten Ganzlei – ob wehmütig oder eher befreit, darüber schweigt des Schreibers Höflichkeit.

Nach einer sachkundigen Führung durch die neuen Gemeindebauten wurde im Saal des Werkgebäudes das gemäss "Satz und Ordnungen" vom VEB-Rat und seinen lieben Helfern zubereitete Festmahl serviert. Der VEB-Rat liess zur Feier des Tages sogar einen speziell mit dem Signet der VEB etikettierten Wein aufstellen. Für Unterhaltung und Abwechslung war reichlich gesorgt.

Schlag auf Schlag folgte:

- die Übermittlung der Grüsse der aktiven Behörde durch unseren Gemeindepräsidenten Bernhard Peter
- ein aufschlussreicher, interessanter Rückblick in vergangene Behördezeiten im Zusammenhang und im Einklang mit der jeweiligen Verwendung des alten

Kanzleigebäudes, vorgetragen von Max Mörgeli, unserem zweiten VEB-Rat

- ein Rechenschaftsbericht des VEB-Rates, wobei etwa die Hälfte des Berichtes zur "Rechtfertigung" des Gründungsrates diente. Dieser von Max Fischer, unserem dritten VEB-Rat, abgefasste Bericht ehrt natürlich den alten VEB-Rat sehr
- die Tagsatzungsgeschäfte und der Einzug der Beiträge mit dem Hut. Ergebnis des wichtigsten Geschäftes, nämlich Wahl des VEB-Rates: Ohne Kampfwahl wurde Max Fischer (bisher), Max Mörgeli (bisher) und Heinrich Flachmüller (neu) in den Rat bestellt
- eine hervorragende Diaschau über den Bau der Ganzlei und des Werkgebäudes, präsentiert durch Erwin Rutishauser.

Und dann war's schon soweit – Zeit zum Aufbruch. Man ist sich in den Reihen der VEB einig, es war ein schöner, in jeder Hinsicht gelungener Abend. Herzlichen Dank den drei VEB-Räten und allen ihren lieben Helfern.

Der zum Berichterstatter verknurrte Theo Püntener

Als Nachtrag aus:

Der Rickenbacher

